

## Rede zum Anti-Kriegstag

am 01. September 2025

Salinenplatz, 17 Uhr,

Friedensstadt Bad Kreuznach

**Redner: Markus Bach M. A.**

Bad Kreuznacher Friedensstadt-Initiator, Politologe

Liebe Mitmenschen,

80 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs und heute auf den Tag 86 Jahre nach seinem Beginn durch den Überfall des faschistischen Hitler-Deutschlands auf Polen stehen wir hier und mahnen wieder: **Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus.**

Doch wie sieht die Wirklichkeit aus?

- **Noch nie** gab es seit 1945 in der Welt **so viele bewaffnete Konflikte** wie im Jahr 2025.
- Bis Ende des Jahres wird das weltweite Kriegsgeschehen Schätzungen zufolge mehr als **200.000 Todesopfer** gefordert haben.
- **Etwa 120 Millionen Menschen** werden durch Konflikt, Gewalt und Verfolgung gezwungen sein, **ihre Heimat zu verlassen**.
- Besonders betroffen sind die Jüngsten. **Jedes sechste Kind kommt mittlerweile aus einem Konfliktgebiet.**

Die Vorstellung, dass **Frieden nur mit atomarer Abschreckung** zu erreichen sei, ist spätestens seit dem verbrecherischen Überfall des faschistischen Putin-Russland auf die Ukraine **als Seifenblase zerplatzt** – so, wie es die Friedensbewegung in den 1980er Jahren in Ost und West vorhergesagt hatte.

**Wegen einer atomaren Hochrüstung**, die schon jetzt unseren Planeten zigfach zerstören kann, und die sich trotz ihres ständigen Versagens immer wieder auf

die Abschreckungsdoktrin beruft, **stehen wir nun am Rande eines Dritten Weltkriegs.**

**Und wie reagiert die große Mehrheit in Politik und Gesellschaft** in unserem Land auf diese dramatische Situation?

Sie reagiert mit der immer gleichen Formel: **Weiter so - aufrüsten, aufrüsten, aufrüsten**, damit wir **so angeblich unsere Freiheit verteidigen** können.

Allein im Jahr **2024** erreichten mit dieser Politik die weltweiten **Rüstungsausgaben** mit 2,7 Billionen US-Dollar einen **neuen Höchststand** und **Deutschland zählt zu den Spitzenreitern beim Verkaufen von Tötungswaren.**

Gleichzeitig sterben immer mehr **Menschen im globalen Süden** den **Hungertod** und der **Klimawandel** entwickelt sich **ungebremst zur Bedrohung menschlichen Lebens, allen Lebens und der gesamten Erde.**

...Dringend notwendiges Verhandeln in Kriegssituationen,  
...Diplomatie,  
...Abrüstungsangebote zur Konfliktüberwindung und zur Konfliktvermeidung,  
...Investitionen und Marktöffnungen für den globalen Süden  
...weltweite Armutsbekämpfung insgesamt  
sind **leider keine Themen**, für die sich die **Bundesregierung aus Sozial- und Christdemokrat\*innen** wirklich interessiert.

Wer zurzeit in Deutschland **in die Medien schaut**, erfährt dagegen meist folgendes Bild:

**Wir müssten kriegstüchtig werden, gibt der sozialdemokratische Militärminister Boris Pistorius schon seit der Ampelkoalition als politische Forderung in Dauerschleife aus.**

Der erste Kanzler, der unter ihm diente, der **Sozialdemokrat Olaf Scholz**, sprach in diesem Zusammenhang von **einer notwendigen Zeitenwende**. Und das Glaubensbekenntnis seines Nachfolgers von der **Christen-Union im Kanzleramt** könnte man, wenn es nicht so schrecklich wäre, mit dem Satz überschreiben:

**„Merz macht mobil“**

Im Kabinett hat Bundeskanzler Friedrich Merz schon mal den **neuen Wehrdienst** absegnen lassen. An seinem Erfolg im Bundestag besteht kein Zweifel.

Und wie lautet die **unausgesprochene Kernbotschaft** dieser Merz'schen Wehrdienstneuaufage?

**„Bundeswehr: Werben fürs Sterben“**

Für dienende Freiwillige wird in dem Gesetzentwurf mit

...über 2.000 Euro netto Monatsgehalt,  
...freier Unterbringung  
...kostenloser Gesundheitsversorgung,  
...einem IT-Kursangebot  
...und dem Erwerb des Führerscheins geworben.

Und wenn die **Helden** diesen wunderschönen Aussichten folgen, und in **einem angeblich nicht mehr auszuschließenden Krieg** unsere Freiheit bis in den Tod verteidigt haben, dann wird ihnen ein ehrendes Andenken auf ewig sicher sein.

Soweit die militärische Dimension der Kriegstüchtigkeit für die neuen Landesverteidiger.

**Gleichzeitig erfahren wir** in der vergangenen Woche in der Zeitung, **was die Kriegstüchtigkeit mit uns allen macht**, auch mit denen, die nicht an der Waffe ausgebildet werden.

In Rheinland-Pfalz hat die Bundeswehr in der jüngsten Zeit viele **Kommunen** auf den Fall der Fälle vorbereitet. **Auch sie sollen kriegstüchtig werden.**

Sicherheitsdetails dringen natürlich nicht nach außen, der Feind darf schließlich nichts wissen.

Aber so viel weiß man andererseits schon:

- Natürlich müssen **Brücken und Straßen** in Rheinland-Pfalz bald auf ein solches Niveau gebracht werden, **dass die durchfahrenden Panzerverbände** der Verteidigungstruppen **keine Probleme haben.**
- Natürlich müssen die **Krankenhäuser** auf die **Versorgung verletzter Soldat\*innen und Zivilist\*innen** vorbereitet werden;
- natürlich müssen die **Wege für Gefangenentransporte** in den Städten und Kreisen zwischen den handelnden Verwaltungsleuten **genau geklärt sein.**
- natürlich müssen **stillgelegte Bunker** wieder hergerichtet werden, **damit der Atomkrieg überlebt werden kann – was für ein Wahnsinn**

Das ist die **gesellschaftliche Ausrichtung der Kriegstüchtigkeit**, von der die Bundeswehr in Rheinland-Pfalz ausgeht. Schließlich erwartet sie, dass **unser Bundesland zur Drehscheibe eines Krieges in Deutschland und damit in Europa werden wird.**

**Zwischen Büchel mit seinen Atomraketen und Wiesbaden mit seiner NATO-Chefetage**

**zwischen Ramstein mit seinen US-Militärangriffen auf Zivilist\*innen in Afghanistan und Pakistan im Rahmen ihres Anti-Terrorkrieges und Idar-Oberstein mit seiner Kriegsausbildung für ukrainische Soldaten**

hätte ich auch nichts anderes erwartet. **Und Bad Kreuznach liegt mittendrin.**

**So wird Krieg herbeigeredet** von Sozial- und Christdemokrat\*innen, **statt Schaden vom deutschen Volk abzuwenden**, wie es der Amtseid für die Regierenden verlangt.

Die hochgepriesene **Kriegstüchtigkeit** hat auch **schwerwiegende soziale Folgen**.

**Überall außerhalb des militärisch-industriellen Sektors wird Geld gespart.** Und das geht für Christ- und Sozialdemokrat\*innen natürlich **dort am besten, wo die Menschen sich am wenigsten wehren können.**

...Menschen, die kein eigenes Einkommen und kein Obdach haben,  
 ...Menschen ohne Arbeit,  
 ...Menschen in Bürgergeld,  
 ...Alleinerziehende vor allem Frauen,  
 ...Rentner auch wieder vor allem Frauen  
 ...und besonders Menschen, die wegen Krieg und Verfolgung zu uns geflohen sind,  
 werden zu **Faulenzer\*innen abgestempelt** und entsprechend an den Rand gedrückt.

Da, wo es möglich ist, **kürzt** man diesen angeblichen Faulenzer\*innen **die staatlichen Hilfen weg** und **spielt sie möglichst gegeneinander aus.**

Das geschieht vor allem mit Hilfe des **Zentralorgans der Kriegstüchtigkeit, der BLÖD-Zeitung**, wie Manfred Krug sie als Schauspieler in seinen Tatort-Verfilmungen so treffend bezeichnete.

Vor diesem Hintergrund des **ungezähmten Sozialabbaus** gehen **Millionäre und Milliardäre bei den Kürzungen natürlich leer aus.**

- Sie müssen keine ihrem Vermögen entsprechenden Steuern zahlen.
- Sie dürfen ihr ererbtes Geld an der Börse beim Zocken mit Aktien für Todeswaren und Atomkraftwerke genießen.
- Sie dürfen sich darüber freuen, dass es kaum zu Protesten gegen diese ausbeuterische Ungleichbehandlung in unserem Land kommt.

**Stattdessen erleben wir 80 Jahre nach dem Ende der Faschistenherrschaft ein unerträgliches Erstarken der faschistischen AfD.**

Wir sehen:

**Wer Krieg vorbereitet, baut den Sozialstaat ab**, damit er mit Geldversprechungen die ärmeren Menschen in den Wehrdienst lockt.

**Wer den Krieg vorbereitet, macht die Menschen so arm**, dass sie nur noch um ihre eigene Existenz kämpfen und nicht mehr gegen die Ausbeutung ihres Lebens.

**Wer den Krieg vorbereitet, spricht immer wieder von Kriegstüchtigkeit, bis der Krieg herbeigeredet ist.**

Meine Deutung der Verhältnisse ist, wie Ihr gehört habt, schonungslos.

**Aber ist das alles, was ich und was wir alle als Friedensbewegung zu bieten haben?**

**Nein, wir haben durchaus mehr im Angebot.**

Zuallererst:

Lasst uns Schritt für Schritt **mehr vom Frieden reden statt vom Krieg**.

Lasst uns dort, wo wir leben, also beispielsweise hier in Bad Kreuznach, **einen größeren Raum und eine größere Struktur für Frieden schaffen**.

**Denn so, wie Krieg eine Struktur braucht** – ich habe sie ja eben ausführlich in möglichst vielen Facetten beschrieben – **so braucht auch Frieden eine Struktur und einen Raum**.

**Aber weder allein mit Beten** für den Frieden **noch mit der gebetsmühlenartigen Wiederholung kriegskritischer Sätze allein** schaffen wir Raum und Struktur für Frieden.

**Dafür brauchen wir konkrete Schritte.** **So, wie die Energiewende** nicht allein durch das ständige Protestieren gegen Atomkraftwerke auf den Weg gebracht wurde, **sondern mit Solaranlagen und Windkrafträder, so brauchen wir praktische Friedensprojekte vor Ort.**

Hierzu möchte ich ein paar Beispiele nennen:

### **Ausbildung zur Friedensbotschafter\*innen statt Werben fürs Sterben**

Wer möchte, kann sich schon jetzt von Friedensorganisationen in Deutschland **zur Friedensbotschafter\*in ausbilden lassen.**

Anschließend kann man dann unserem **Nachwuchs in den Schulen** – auch in Bad Kreuznach - zeigen, welche **Friedensberufe** sie ergreifen können und dass es **jenseits militärischer Verteidigung auch eine Soziale Verteidigung gibt.**

So zeigen wir als Botschafter\*innen des Friedens: **Schüler\*innen und Auszubildende müssen nicht dem Werben fürs Sterben der Bundeswehr erliegen.**

Es gibt **andere Möglichkeiten der Verteidigung** und Kriegsvermeidung **als das waffenorientierte Denken und Handeln uns vorgaukelt.**

### **Messe für Friedensberufe**

Lasst uns darüber hinaus in Bad Kreuznach **eine Messe für Friedensberufe aufbauen**, auf der im regelmäßigen Rhythmus **verschiedene Organisationen wie**

- Ärzte ohne Grenzen,
- Pro Peace – früher hieß das Forum Ziviler Friedensdienst,
- der Bund für Soziale Verteidigung,
- der Internationale Versöhnungsbund,
- Interplast,
- das Rote Kreuz

und andere Gruppen auf der Pfingstwiese ihre Friedensberufe bewerben.

### **Messe für Computerfriedensspiele**

Lasst uns die **Friedensstadt Bad Kreuznach zum Zentrum für eine Gamescom für Computerfriedensspiele aufbauen** und damit auch **Friedensbilder im Kopfkino der Unterhaltung erzeugen, statt Bilder von Tod und Vernichtung.**

Eine solche Friedens-Gamescom in Bad Kreuznach **wäre auch ein großer Werbefaktor für die Stadt und würde viele Menschen zu uns bringen.**

## **Friedensstadt Bad Kreuznach als Tagungsort für den Frieden**

Lasst uns in der Friedensstadt Bad Kreuznach die **Zahl der Friedenskonferenzen weiter ausbauen**. In diesem Jahr hat es auf diesem Gebiet ja schon viel versprechend begonnen:

**Kommenden Samstag** richtet beispielsweise **Pax- Christi-Rhein-Main** seinen **Regionaltag** für die Regionen Limburg, Mainz, Trier und Speyer im Bonhoeffer-Haus aus. **Ich darf den Teilnehmenden dort das Konzept für die Friedensstadt Bad Kreuznach vorstellen.**

Pax Christi kommt vor allem auch deshalb in die Friedensstadt Bad Kreuznach, weil es Anfang des Jahres in den Medien erfahren hatte, dass die **bundesweite Friedensorganisation „Sicherheit neu denken“** ihr **10-Jahres-Jubiläum** vom 28.-30.11. dieses Jahres **mit einer dreitägigen internationalen Konferenz auf der Ebernburg ausrichtet.**

**Und warum** kommt „Sicherheit neu denken“ mit seiner Konferenz in die Friedensstadt Bad Kreuznach? Weil sie von dem berühmten **Treffen Adenauers mit de Gaulle in Bad Kreuznach** erfahren hatte.

**Sicherheit neu denken will den Geist dieses Treffens mit zivilen Sicherheitskonzepten weiterentwickeln – gemeinsam mit Vertreter\* innen aus anderen europäischen Ländern und aus Ländern des globalen Südens.**

Und wie hatte „Sicherheit neu denken“ von der Friedensstadt Bad Kreuznach und dem berühmten Adenauer-de-Gaulle-Treffen bei uns erfahren? Ganz einfach: beim letzten SND-Treffen in Fulda hatte ich davon berichtet

Ihr seht: **Friedenswerbung wirkt.**

Sie hilft, **Frieden vor Ort mehr Raum und eine größere Struktur zu verschaffen.**

Sie hilft, dass wir **mehr über Frieden reden** und damit **dem Krieg langsam, aber sicher die Grundlagen entziehen.**

Am vorletzten Sonntag haben Diakonie-Pastorin **Christiane Gericke-Ramezani** und **ich** mit **Kreuznach für Vielfalt** einen **Friedens-Gehworkshop durch Bad Kreuznach unternommen.** An den markanten Punkten für Krieg und Frieden in

unserer Stadt - am Kurhaus und an der Schwedenkugel – hielten wir inne. Dort überlegten wir gemeinsam mit den Teilnehmenden des Workshops, was wir aus der Geschichte dieser Orte lernen können.

Ein Ergebnis dieses Nachdenkens lautet:

- Wir wollen einen **QR-Code basierten Friedensweg für Bad Kreuznach** einrichten, den auch Tourist\*innen gehen können, um sich so auch mehr Zeit und Raum für den Frieden zu nehmen.

Es entstanden dabei aber noch **mehr Ideen** für Friedensprojekte in Bad Kreuznach:

- Wir plädieren beispielsweise für die **Ansiedlung von Filialen internationaler Friedensorganisationen wie UNO und OSZE in der Friedensstadt Bad Kreuznach**.
- Wir möchten, dass ein **Masterstudiengang für Friedens- und Konfliktforschung** mit dem Schwerpunkt Gewaltfreiheit angesiedelt wird.
- Wir möchten, dass eine **Akademie für Kommunale Konversion und Friedenspolitik in Bad Kreuznach aufgebaut wird**. Denn gerade auf **diesem Feld hat Bad Kreuznach einiges vorzuweisen**.
- Wir möchten ein **ausgefeiltes Friedenstourismusangebot für Geschäftsreisende und für private Urlauber\*innen in Bad Kreuznach** erreichen.
- 

**Schritt für Schritt entsteht** mit der Verwirklichung all' dieser Projekte in Bad Kreuznach ein **Friedencampus** für Arbeiter\*innen, Angestellte, Beamte; Urlaubende und Studierende und natürlich Arbeitslose. Viele weitere Ideen sind da noch denkbar.

**Alle diese Projekte werden auch Geld in Bad Kreuznachs klamme Kassen spülen.** Politik heißt ja nicht nur: Sparen; Politik heißt auch: Mit neuen Konzepten die Einnahmen erhöhen.

**Und woher das Geld nehmen** für alle die vorher notwendigen Investitionen, werdet Ihr mit Recht fragen?

Nun, wenn **Millionäre und Milliardäre gerecht Steuern zahlen**, sind neue Gelder im Haushalt für Friedensarbeit verfügbar

und **wenn Sicherheit neu gedacht wird**, lassen sich auch **Gelder aus dem Militär-Sondervermögen für Sicherheitsprojekte vor Ort umleiten**.

Denn das ist auch klar: Nicht nur in der Friedensstadt Bad Kreuznach sollen kommunale Friedensprojekte entstehen oder weiterentwickelt werden, das soll überall in Deutschland und Europa, in der ganzen Welt Schritt für Schritt gemacht werden.

Hier in **Rheinland-Pfalz** haben wir übrigens **ein gutes Vorbild** für unsere Friedensarbeit. Was **Birkenfeld** uns mit dem **großartigen Umweltcampus** vorgemacht hat, werden wir mit dem **Friedencampus Bad Kreuznach verwirklichen**, und so auch für andere Städte und Gemeinden Vorbild in Kommunaler Friedensarbeit sein, damit alle Welt Frieden hat:

**Macht mit! „Wir schaffen das“**

Ich danke Euch für Eure Geduld.